RehaZentren
Baden-Württemberg

Wir mobilisieren Kräfte

aktiv 2/2023

Newsletter für die Kostenträger

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebgewordene Traditionen wollen gepflegt werden – und so senden wir Ihnen pünktlich zu Weihnachten unseren aktuellen Newsletter der RehaZentren Baden-Württemberg.

In diesen besinnlichen Tagen blicken wir auf ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr 2023 zurück, das wir weltweit noch lange in Erinnerung behalten werden und das uns alle auf vielfältige Weise prägen wird.

Für uns als RehaZentren Baden-Württemberg war es aber auch ein Jahr mit bemerkenswerten Fortschritten und solidarischem Miteinander. Wir haben Patientinnen und Patienten gesehen, die über sich hinausgewachsen sind und ihre Ziele erreicht haben. Wir haben mitverfolgen dürfen, wie aus anfänglicher Unsicherheit neues Selbstvertrauen erwachsen ist. Diese Erfolgsgeschichten bestärken uns in unserer Arbeit und zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Denn wir dürfen nie vergessen: Glücklich schätzen können sich nicht nur die Kerngesunden, sondern auch diejenigen, die sich im Krankheitsfall in den besten medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Händen wissen.

Um dies für unsere Rehabilitand:innen und Präventionsgäste zu gewährleisten, bieten wir in den Einrichtungen aus dem Verbund der RehaZentren Baden-Württemberg ein breitgefächertes Leistungsangebot in Prävention, Rehabilitation und Nachsorge – gepaart mit hoher medizinischer und therapeutischer Qualität, professioneller Pflege und Zuwendung. So unterstützen wir nicht nur bei der Vorbeugung und Heilung von Erkrankungen, sondern schaffen für die uns anvertrauten Menschen eine Gemeinschaft des Vertrauens und der Unterstützung.

Was uns aktuell bewegt, in welchen Bereichen wir uns weiterentwickelt haben und welche neuen Therapiemöglichkeiten wir anbieten, finden Sie in diesem Newsletter. Ich lade Sie herzlich dazu ein, in einem ruhigen Moment in die Welt der RehaZentren einzutauchen und sich über eine Auswahl an den unterschiedlichsten Themen zu informieren.

Möge das kommende Jahr von Frieden, Zuversicht und positiven Veränderungen geprägt sein. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien wohltuende Weihnachtstage und einen guten und gesunden Start ins Jahr 2024.

Herzliche Grüße,
Ihre Dr. Constanze Schaal
Geschäftsführerin

Die Pandemie nach der Pandemie:

Reha bei Post- und Long-COVID

Für alle Patient:innen, die mit Spätfolgen ihrer Corona-Erkrankung zu kämpfen haben, bieten wir in den Kliniken der RehaZentren Baden-Württemberg spezielle Therapiekonzepte an. Die Reha bei Post- und Long-COVID-Symptomen erfolgt ganzheitlich und fachübergreifend, d. h. sowohl die körperlichen als auch die psychischen Probleme werden in unseren Rehakliniken professionell behandelt.

Allein in der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl, der Fachklinik für Innere Medizin mit den Schwerpunkten Herz-, Kreislauf-, Gefäß-, Lungen- und Bronchialerkrankungen im Verbund der RehaZentren, konnten seit April 2020 rund 1 300 Patient:innen erfolgreich behandelt werden.

Neben der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl bieten auch die Rehakliniken Am Kurpark (Bad Kissingen), Glotterbad (Glottertal bei Freiburg), Überruh (Isny im Allgäu) und Klausenbach (Nordrach) spezielle Therapiekonzepte an. Insgesamt wurden seit Pandemie-Beginn in den Kliniken der RehaZentren rund 2 250 Post- und Long-COVID-Patient:innen behandelt.

Wir sind für Sie da!

Unsere Telefon-Hotline

Wie komme ich durch den Dschungel der Reha-Anträge? Wie läuft eine Reha ab? Welche Klinik passt zu mir? Wie kann ich an den Präventionsprogrammen teilnehmen? oder: Wie komme ich in meine Wunschklinik? Die Fragen zukünftiger Rehabilitand:innen oder Präventionsteilnehmer:innen sind vielfältig und komplex. Charmant und kompetent beantworten die Mitarbeiter:innen unserer neuen Telefon-Hotline diese und viele weitere Fragen.

Sie erreichen unsere Telefon-Hotline von Montag bis Freitag zwischen 08.00 und 16.00 Uhr unter Tel. 0711 6994 639-99

Digitale Gesundheit:

Unser Weg in eine innovative medizinische Zukunft

Als RehaZentren Baden-Württemberg widmen wir uns intensiv und erfolgreich dem Thema „Digitalisierung im Gesundheitswesen“: In den Bereichen Prävention und Nachsorge haben wir durch den Einsatz von digitalen Technologien neue Möglichkeiten eröffnet, die Gesundheit und Lebensqualität unserer Patient:innen zu verbessern und die Effizienz medizinischer Versorgung zu steigern.

Dreh- und Angelpunkt unserer Angebote ist die in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Profession Fit entwickelte App „Prothera Fit“. Diese ermöglicht es den Teilnehmer:innen unserer digitalen Präventions- und Nachsorge-Programmen unabhängig von Zeit und Ort zu trainieren. Und das Angebot hat sich erfolgreich etabliert und wird sehr gut angenommen, denn: Egal ob auf dem Smartphone, Computer oder Tablet – das Online-Training macht Spaß und ist effektiv.

Und wir entwickeln uns weiter: Aufgrund des großen Erfolgs der App erarbeiten wir aktuell ein Konzept für eine Selbstzahler-App. Diese kann im Anschluss an eine digitale Nachsorge weiter gebucht werden und das tägliche Training aktiv unterstützen.

Neu aufgefrischt:

Unsere Internet-Auftritte

Umfragen und Klickzahlen belegen es: Bei der Suche nach der passenden Rehaklinik informieren sich Patient:innen und deren Angehörige vor allem über das Internet. Um auch hier up-to-date zu sein, durften sich die Internetauftritte der RehaZentren über einen „Refresh" freuen. Nicht nur das optische Erscheinungsbild, sondern auch Lesbarkeit und die Navigation wurden nachhaltig verbessert. Alle relevanten Informationen sind nun besser strukturiert und damit leichter auffindbar.

Besuchen Sie uns unter:
www.rehazentren-bw.de sowie auf den Seiten der einzelnen Kliniken.

Wir sind viral:

Unsere Social Media-Kanäle

Im Verbund der RehaZentren Baden-Württemberg sind vier Kliniken mit eigenen Social Media-Kanälen online und bieten ihren Followern in den unterschiedlichsten Bereichen einen Mehrwert: von Einblicken hinter die Kulissen des Alltags in einer Rehaklinik über Tipps zur gesunden Ernährung bis hin zu Fitness-Übungen, die zum Mitmachen anregen. Für 2024 sind weitere Schritte in den Sozialen Netzwerken geplant: Ein zentraler Kanal sowie ein Personal-Kanal mit dem Schwerpunkt Recruiting sind in Vorbereitung.

Instagram:
@rehaklinik_ueberruh, @rehaklinik_obdertauber, @rehaklinik.hoehenblick und @rehaklinik.sonnhalde

Facebook:
@Rehaklinik Überruh, @Rehaklinik Ob der Tauber, @Rehaklinik Höhenblick und @Rehaklinik Sonnhalde

Vorbeugung im Fokus:

Aufbau einer eigenen Präventions-Homepage

Unsere moderne Lebensweise stellt uns vor verschiedenste Anforderungen im Berufs- und Privatleben. Gleichzeitig stehen uns so viele Möglichkeiten offen wie nie zuvor. Diese Chancen und Herausforderungen überlasten häufig den Körper und die Seele und machen uns langfristig krank. Erste Anzeichen, wie Schmerzen im Bewegungsapparat oder psychische Beschwerden werden oft ignoriert oder zu spät ernst genommen. Deshalb ist es wichtig, Problempunkte im persönlichen Lebensstil frühzeitig zu erkennen und einen gesunden Umgang mit ihnen zu finden. Hier kann professionelle medizinische Prävention unterstützen. Um die vielfältigen Präventions-Angebote der RehaZentren zukünftig noch besser und übersichtlicher im Internet präsentieren zu können, sind die Vorbereitungen für eine eigene Präventions-Homepage der RehaZentren Baden-Württemberg angelaufen. Wir freuen uns bereits jetzt auf die Umsetzung und den Online-Start in 2024.

Nichts ist so beständig wie der Wandel:

Wir begrüßen unseren neuen Aufsichtsrat

In den vergangenen Jahren hat die Gruppe der RehaZentren Baden-Württemberg gemeinsam mit ihrem Aufsichtsrat Erfolge gefeiert, Herausforderungen gemeistert und auch den einen oder anderen Rückschlag verdaut. Im Herbst 2023 hieß es nun Abschied nehmen von unseren beiden Alternierenden Aufsichtsratsvorsitzenden Joachim Kienzle und Martin Kunzmann sowie unserem Aufsichtsratsmitglied Peter Biler.

Als Gruppe der RehaZentren danken wir den ausgeschiedenen Aufsichtsräten herzlich für ihr herausragendes Engagement und ihre wertvolle Arbeit. Mit ihren Fachkenntnissen, ihrer Hingabe für die Belange der Reha und der stets konstruktiven Zusammenarbeit haben sie einen erheblichen Beitrag zum Erfolg der RehaZentren geleistet.

Gleichzeitig freuen wir uns, unseren Aufsichtsrat in der neuen Zusammenstellung vorstellen zu können: Bereits seit vielen Jahren ist Karoline Bauer Aufsichtsratsmitglied. Mit dem Wechsel hat sie gemeinsam mit Kai Burmeister den alternierenden Vorsitz des Gremiums übernommen. Neu hinzugekommen sind Holger Marco Braun und Oliver Stolz. Komplettiert wird der Aufsichtsrat der RehaZentren wie bisher durch die beiden stimmrechtslosen Mitglieder Andreas Schwarz (Erster Direktor der DRV Baden-Württemberg) und Saskia Wollny (Direktorin der DRV Baden-Württemberg).

Herzlich willkommen bei den RehaZentren

Judith Blaschka wird neue Personalleiterin

Die RehaZentren Baden-Württemberg starten mit einer neuen Personalleiterin ins Jahr 2024. Zum 01. Januar übernimmt Judith Blaschka die Position in der Stuttgarter Zentrale. Vor ihrem Wechsel ins Gesundheitswesen war sie lange Jahre als Personalreferentin, Leiterin Personalbetreuung und -entwicklung sowie Leiterin Personal bei der Albert Berner Deutschland GmbH in Künzelsau tätig. Darauf folgte die Regionalbereichsleitung Personal eines Akutkrankenhauses der BBT Gruppe in Bad Mergentheim. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Judith Blaschka eine sehr erfahrene Personalleiterin für die RehaZentren gewinnen konnten. Mit ihren Fachkenntnissen, ihrer Führungskompetenz und ihrer engagierten Herangehensweise passt sie perfekt zu uns. Mit ihr wird unsere Personalarbeit nochmals deutlich an Fahrt aufnehmen.

Wir gehören wieder zu Deutschlands Besten:

Die FOCUS Rehaklinik-Liste 2024

Bereits seit mehreren Jahren unterzieht das Nachrichtenmagazin FOCUS alljährlich Rehakliniken einem bundesweiten Qualitätsvergleich. Die diesjährigen Ergebnisse wurden in der im September erschienenen Ausgabe „FOCUS Gesundheit Rehabilitation – die besten Rehakliniken 2024“ veröffentlicht. Ihre Spitzenpositionen konnten auch alle Kliniken aus dem Verbund der RehaZentren Baden-Württemberg erfolgreich behaupten. Diese gehören in gleich zwölf der bewerteten Indikationen zu den Top-Rehakliniken in Deutschland. Ein Platz auf der FOCUS-Liste wird nur bei überdurchschnittlich guten Ergebnissen vergeben. Darauf dürfen wir stolz sein!

Wir punkten:

Hervorragende Ergebnisse in der Reha-Qualitätssicherung

Als zuständiger Kostenträger prüft die Deutsche Rentenversicherung (DRV) regelmäßig die Behandlungsqualität und die therapeutische Versorgung in Rehabilitationskliniken. Dass die Kliniken aus dem Verbund der RehaZentren Baden-Württemberg die höchsten Ansprüche erfüllen, bestätigt regelmäßig der „Bericht zur Reha-Qualitätssicherung". Die DRV wertet darin anonymisiert Entlassberichte von Rehakliniken in ganz Deutschland aus. Im Bereich der therapeutischen Versorgung bewegen sich die Kliniken der RehaZentren allesamt in der Spitzengruppe.

Nachhaltiges Denken und Handeln:

Unser Umgang mit Ressourcen

Rohstoffverknappung und Umweltbewusstsein – aber auch die stark steigenden Energiekosten – sind Schlagwörter unserer Zeit. Gerade Rehakliniken weisen durch ihren stetigen Betrieb und aufgrund ihrer spezifischen Anforderungen hohe Energieverbräuche auf. Anders als in Bürogebäuden oder Privatwohnungen gehen bei uns in den Kliniken der RehaZentren die Lichter und Heizungen nie aus. Dementsprechend ist es für uns von zentraler Bedeutung, Einsparpotenziale zu identifizieren. Um diese zu nutzen und damit unserer ökonomischen und ökologischen Verantwortung gerecht zu werden, verfügen wir als RehaZentren Baden-Württemberg über ein standortübergreifendes Energiemanagement, das von offizieller Seite zertifiziert ist.

Rehaklinik Am Kurpark punktet bei der Behandlung von Brustkrebs

Angst und Trauer, Wut und Verzweiflung – eine Brustkrebserkrankung betrifft nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern bringt die Betroffenen auch emotional an ihre Grenzen. Nach der Akutbehandlung im Krankenhaus setzt die onkologische Rehabilitation an. Sie hilft den Patientinnen, wieder zu Kräften zu kommen und sich fernab vom Alltag noch einmal mit dem Erlebten auseinanderzusetzen. Professionelle Versorgung auf hohem medizinischem und therapeutischem Niveau bietet hier die Rehaklinik Am Kurpark. Dieser hat die Deutsche Rentenversicherung höchste Qualität in der Behandlung von Brustkrebs bestätigt: 99,57 von 100 Punkten!

Brustkrebs ist mit etwa 30,5 Prozent die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Seit den 1980er Jahren ist die Zahl der Fälle auf das doppelte gestiegen: Ungefähr 70 000 Mal im Jahr stellen Ärztinnen und Ärzte aktuell die Diagnose „Mammakarzinom" bei einer Frau. Rechtzeitig erkannt und behandelt, ist eine Vielzahl der Fälle heilbar. Die onkologische Rehabilitation setzt unmittelbar nach der Akutbehandlung an, damit die Patientinnen wieder Zuversicht und neue Lebensperspektiven finden, um gestärkt zurück in den Alltag und Beruf zu kommen.

Bei diesen Behandlungen gehört die Rehaklinik Am Kurpark zu Deutschlands besten. Die Klinik erreichte im Bereich Brustkrebs 99,57 von maximal 100 möglichen Qualitätspunkten und konnte damit ihr Ergebnis aus dem Vorjahr bestätigen. Zu diesem Ergebnis kommt die Deutsche Rentenversicherung (DRV) in ihrem aktuellen Bericht zur Reha-Qualitätssicherung. In die Auswertungen wurden Rehabilitandinnen der DRV einbezogen, die im Jahr 2022 eine entsprechende Rehabilitation beendeten.

IRENA Onkologie:

Auch nach der Reha bestens versorgt

Nicht immer ist es einfach, nach einem Reha-Aufenthalt das Erreichte und Gelernte erfolgreich in den Alltag zu integrieren. Und gerade onkologische Patient:innen müssen sich häufig intensiv mit den Langzeitfolgen ihrer Erkrankung auseinandersetzen. Entsprechend ist eine weitergehende Hilfestellung nach dem erfolgreichen Reha-Aufenthalt sinnvoll. Dank des Angebots der Intensivierten Rehabilitationsnachsorge, IRENA Onkologie, sind die Betroffenen in der Bad Kissinger Rehaklinik Am Kurpark bestens versorgt. Das von der Rehaklinik entwickelte Programm wird berufsbegleitend vor Ort in der Klinik durchgeführt.

Auch abseits von onkologischen Erkrankungen wünschen sich viele Rehabilitand:innen im Anschluss an ihre Reha Unterstützung, um ihren Gesundheitszustand zu stabilisieren oder sogar weiter zu verbessern. Mit dem Nachsorgeprogramm IRENA der Deutschen Rentenversicherung werden sie bestens betreut. Da die Rehaklinik Am Kurpark das IRENA-Programm digital anbietet, ist die Teilnahme unabhängig vom Wohnort möglich.

Individuelle Therapie:

Reha bei CML

Angepasst an die speziellen Bedürfnisse und Interessen von Patient:innen mit Chronischer Myeloischer Leukämie (CML), bieten wir in der Rehaklinik Am Kurpark unsere einmal jährlich durchgeführten Rehabilitationsmaßnahmen an. Insbesondere wird z. B. auf die Wirkungen moderner Therapieverfahren eingegangen, aber auch auf die Behandlung von beziehungsweise den Umgang mit Nebenwirkungen. Insgesamt ist unser Angebot darauf ausgerichtet, eine eingetretene oder drohende Einschränkung der Teilhabe am Arbeitsleben oder sozialen Leben abzumildern beziehungsweise abzuwenden und wichtige Informationen zum Umgang mit dieser chronischen Erkrankung zu vermitteln.

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren spannenden Themen finden Sie auf der Internetseite der Rehaklinik Am Kurpark: www.rehaklinik-am-kurpark.de

Herzlich willkommen!

Matthias Kaufmann wird neuer Kaufmännischer Leiter

Ab dem 01. Januar 2024 leitet Matthias Kaufmann die kaufmännischen Geschicke der Rehakliniken Glotterbad und Klausenbach sowie des Zentrums für Ambulante Psychosomatische Rehabilitation (ZAPR) Glotterbad. Matthias Kaufmann bringt über 20 Jahre Erfahrung im Gesundheitswesen mit zu den RehaZentren Baden-Württemberg: Der Diplom Betriebswirt (FH) war u. a. Kaufmännischer Direktor und Geschäftsführer von drei Medizinischen Versorgungszentren im Landkreis Tauberfranken sowie in unterschiedlichen Fach- und Führungspositionen in diversen Akutkliniken und Krankenhäusern der Maximalversorgung tätig. Wir freuen uns sehr, mit Matthias Kaufmann einen ausgewiesenen Experten im Gesundheitswesen für unsere Standorte im Glottertal und in Nordrach gewonnen zu haben. Er verfügt über große Erfahrung in der Führung und konzeptionellen Weiterentwicklung von Gesundheitseinrichtungen. Gerade in dieser für die gesamte Reha-Branche herausfordernden Zeit können wir auf seine Fachkenntnisse vertrauen und von seiner umfangreichen Erfahrung profitieren.

RV Fit online mit App-Unterstützung

Die Rehaklinik Glotterbad hat das Präventions-Angebot RV Fit online erfolgreich von der bisherigen Online-Plattform auf die App-Unterstützung umgestellt. Zum Einsatz kommt damit nun auch hier die App, die bereits von den anderen Kliniken im Verbund der RehaZentren eingesetzt wird. Das Präventionsprogramm bietet ein ressourcenorientiertes Selbstmanagementtraining ergänzt um Kurse zu Entspannung, Gesundheit und Bewegung. Es berücksichtigt neueste Erkenntnisse der Hirnforschung und Motivationspsychologie und unterstützt die Teilnehmer:innen bei der Stressbewältigung und Entwicklung einer gesunden Work-Life-Balance. Eigene Kraftquellen werden auf kreative Weise angesprochen sowie Widerstandskraft und Gelassenheit trainiert.

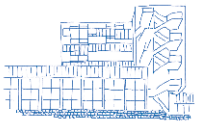
Wasser denken

Ein zertifiziertes Therapiekonzept

Unter dem Motto „Wasser denken“ bietet die Rehaklinik Glotterbad ein umfassendes Konzept für die Hydro-Kneipptherapie an. Die Rehaklinik hat es sich zur Aufgabe gemacht, die lebendige Tradition und das umfangreiche Wissen Sebastian Kneipps nicht nur zu bewahren, sondern aktiv in den Therapiealltag zu integrieren. Der Erfolg dieses Konzepts wurde durch die Verleihung des Gütesiegels „Vom Kneipp-Bund e. V. anerkannte Einrichtung“ offiziell bestätigt. Das Gesamtkonzept der Hydro-Kneipptherapie in der Rehaklinik Glotterbad, also Wasser zu Heilzwecken einzusetzen, zielt darauf ab, unterschiedlichste Wasseranwendungen als einen wichtigen therapeutischen Baustein in die psychosomatische Rehabilitation zu integrieren.

Neben dem weithin bekannten Kneippschen Wassertreten beinhaltet das Kneipp-Konzept zahlreiche weitere Übungen rund um das Element Wasser. Durch die gezielte Anwendung werden Selbstheilungskräfte angeregt und damit gewinnen die Widerstandsfähigkeit und das innere Gleichgewicht an Kraft.

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren spannenden Themen finden Sie auf den Internetseiten der Rehaklinik Glotterbad und des ZAPR Glotterbad: www.rehaklinik-glotterbad.de und www.zapr-rehazentren-bw.de



Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl als „Rehabilitationsklinik mit Gefäßexpertise“ zertifiziert

Die Deutsche Gesellschaft für Angiologie / Gesellschaft für Gefäßmedizin (DGA) und die Deutsche Gesellschaft für Rehabilitation und Prävention von Herz-Kreislauferkrankungen (DGPR) haben ein spezielles angiologisches Rehabilitationsangebot für Patienten mit peripherer arterieller Verschlusskrankheit (pAVK) entwickelt. Darauf aufbauend haben die Fachgesellschaften ein Zertifikat „Rehabilitationsklinik mit Gefäßexpertise“ konzipiert sowie ein entsprechendes Ausbildungsmodul für Ärzte und Sporttherapeuten in der Rehabilitation vorgestellt. Die Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl ist eine von insgesamt nur sieben Kliniken, die dieses Zertifikat erhalten haben. Dieses bescheinigt der Klinik eine besondere Expertise sowie die Einhaltung höchster Qualitätsstandards bei der Behandlung von Patient:innen mit Gefäßerkrankungen. Die DGA und DGPR weisen darauf hin, dass ein Aufenthalt in einer Rehaklinik für Patient:innen mit der auch Schaufensterkrankheit genannten pAVK eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität bedeuten kann.

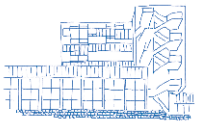
Reha nach Herzinfarkt:
Das SWR-Fernsehen berichtet aus der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl

Die Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl ist seit vielen Jahren bekannt für ausgezeichnete medizinische Expertise in der Kardiologie. Ein Drehteam für die Sendung Doc Fischer im SWR Fernsehen ist nun in der Klinik der Frage nachgegangen, was nach einem Herzinfarkt passiert und wie eine Rehabilitation dabei helfen kann, die Krankheit zu verarbeiten und die Gesundheit wiederherzustellen.

Mehr als 300 000 Menschen erleiden in Deutschland jährlich einen Herzinfarkt. Was passiert mit einem Menschen bei einem Herzinfarkt und wie geht es danach weiter? Diese Frage hat das Drehteam für das SWR Fernsehen in der Rehaklinik auf dem Königstuhl beleuchtet. Gemeinsam mit dem Chefarzt der Klinik, Dr. Robert Nechwatal, wurde die Reha eines Patienten nach Herzinfarkt für einen Tag begleitet.

„Ein Herzinfarkt ist ein erschütterndes Ereignis und trifft die meisten Menschen völlig unvorbereitet“, erklärt Chefarzt Dr. Robert Nechwatal. „Auch, wenn Risikofaktoren wie zum Beispiel Rauchen, Übergewicht, Diabetes oder Bluthochdruck bestehen, rechnet dennoch niemand damit“. Auch sind die Symptome, die ein Herzinfarkt mit sich bringt, sehr unterschiedlich und daher für den Laien schwer zuordenbar. Das Leben nach einem Herzinfarkt ist für die meisten Menschen ein anderes. Eine Kardiologische Reha-Maßnahme hilft nicht nur bei der Rückkehr in den Alltag, sondern unterstützt auch die Wiederherstellung der Gesundheit und fördert die Bewältigung der psychischen Belastung durch einen Infarkt.

Ausgestrahlt wurde der Beitrag am 08.11.2023 in der SWR-Sendung „Doc Fischer“ und ist in der ARD-Mediathek abrufbar.



Viel Erfahrung in der Behandlung von Patient:innen nach COVID-19-Erkrankung

Die Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl ist bereits sehr frühzeitig in die Behandlung von Patient:innen nach einer COVID-19-Erkrankung eingestiegen und verfügt über eine entsprechend große Erfahrung: Seit April 2020 wurden auf dem Königstuhl rund 1 300 Betroffene behandelt. Das speziell entwickelte Reha-Konzept ist modular aufgebaut und wird je nach Einschränkung der Patienten individuell angepasst. Es erfolgt je nach Bedarf u. a. eine sport- und physiotherapeutische Behandlung, die Ausdauertraining, Krafttraining und Muskelaufbau sowie spezielle atemtherapeutische Programme umfasst. Darüber hinaus gibt es psychologische und ergotherapeutische Module, z. B. für kognitives Training und spezifische Einschränkungen. Dabei eignen sich die speziellen Reha-Maßnahmen auch besonders als Anschlussheilbehandlung direkt nach dem Aufenthalt in der Akutklinik.

Über die die Angebote in der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl hinaus bieten die RehaZentren Baden-Württemberg ein gruppenweites Behandlungskonzept für Patient:innen, die nach einer COVID-19-Erkrankung medizinische und therapeutische Unterstützung benötigen.

Frischer Honig aus dem Park der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl

Auf dem Königstuhl summt es seit letztem Jahr kräftig. Insgesamt sieben Bienenvölker tummeln sich im Park der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl in konventionellen „Bienenhäusern". Hinzu kommt ein Bienenvolk in einem Baumstamm, angelehnt an die Zeidlerei aus dem Mittelalter. Im Sommer wurde der Honig der Bienenvölker frisch geerntet, geschleudert und abgefüllt. Ein Bioimker aus Waldhilsbach nahm die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden in die Welt der Bienen mit. Sie alle durften erleben, wie aus der „Wabe" ein köstlicher Honig im Glas entstehen kann. Der Imker zeigte zunächst, wie die Waben vorbereitet werden. Danach wurde der Honig in einer Schleuder von den Waben geschleudert und abgefüllt. Im Anschluss an das Honigschleudern durfte jeder der Teilnehmenden ein Probeglas für das nächste Frühstück mitnehmen. Da die Veranstaltung auf großes Interesse stieß wurde sie noch zweimal für alle in der Rehaklinik auf dem Königstuhl angeboten.

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren spannenden Themen finden Sie auf der Internetseite der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl: www.rehaklinik-koenigstuhl.de

Herzlich willkommen in der Rehaklinik Höhenblick

Dr. Cornelia Schopp ist neue Chefärztin

Zum 01. September erhielt die Rehaklinik Höhenblick eine neue medizinische Leiterin: Dr. med. Cornelia Schopp übernahm als Chefärztin das Ruder und bildet seitdem gemeinsam mit dem Kaufmännischen Leiter Rico Lißner die Duale Klinikleitung der Baden-Badener Rehaklinik. Die Fachärztin für Orthopädie bringt langjährige Erfahrung in der Rehabilitationsmedizin mit und verfügt damit über die optimalen Voraussetzungen, um die orthopädischen und rheumatologischen Schwerpunkte der Rehaklinik erfolgreich und nachhaltig weiterzuentwickeln. Dr. Cornelia Schopp folgt als Chefärztin auf Dr. Torsten Lühr, der sich in seiner Heimat einer neuen beruflichen Herausforderung stellt.

„Der Start von Frau Dr. Schopp als Chefärztin der Rehaklinik Höhenblick steht gleichzeitig für Kontinuität und Weiterentwicklung. Sie ist bereits seit vielen Jahren in der Reha- und Präventionsmedizin verwurzelt und verfügt über große Erfahrung in der medizinischen Weiterentwicklung, Führung und konzeptionellen Ausrichtung von Rehakliniken. Dank der sehr breit aufgestellten fachlichen Expertise von Frau Dr. Schopp in den Bereichen Orthopädie, Sportmedizin, Chirotherapie und Physikalische Therapie sowie Sozialmedizin und Geriatrie, werden wir die orthopädischen und rheumatologischen Schwerpunkte unserer Rehaklinik erweitern und ausbauen“, erklärt Dr. Constanze Schaal, Geschäftsführerin der RehaZentren Baden-Württemberg gGmbH.

Auch Dr. Cornelia Schopp freut sich über die Herausforderungen an ihrer neuen Wirkungsstätte: „Ich freue mich sehr, die medizinische Verantwortung für eine Rehaklinik zu übernehmen, die in allen Bereichen sehr gut aufgestellt ist. Dies ist insbesondere der äußerst motivierten und kompetenten Mannschaft zu verdanken. Gemeinsam sind wir bereits voll durchgestartet. Natürlich führen wir Bewährtes fort und nutzen gleichzeitig die vorhandenen Potenziale, um uns erfolgreich weiterzuentwickeln. Einen besonderen Schwerpunkt sehe ich im Ausbau der Angebote für Patient:innen mit chronischen Erkrankungen – insbesondere im Bereich der Rheumatologie“, so die neue Chefärztin Dr. Cornelia Schopp.

Wir sind sichtbar!

Unterstützung für regionalen Fußballverein

Nicht nur auf den Trikots, sondern auch auf der Bande: Gut sichtbar unterstützt die Rehaklinik Höhenblick die Kreisliga-Mannschaft des SV Sinzheim. Mit rund 950 Mitgliedern zählt der SV Sinzheim zu den großen Sportvereinen in der Region Baden-Baden und ist damit ein optimaler Partner für die Rehaklinik. Die Rehaklinik Höhenblick positioniert sich damit nicht nur als wichtiger Gesundheitsdienstleister in der Region, sondern trägt auch dazu bei, das Bewusstsein für die Bedeutung von Rehabilitation in der Öffentlichkeit zu schärfen.

Ein Blick hinter die Kulissen des Klinikalltags:
Tag der offenen Tür

Einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des Klinikalltags ermöglichte die Rehaklinik Höhenblick den Besucher:innen des Tags der offenen Tür am 23. September. Die Duale Klinikleitung, Chefärztin Dr. Cornelia Schopp und der Kaufmännische Leiter Rico Lißner, starteten mit einem Vortrag über die Angebote und Therapiemöglichkeiten in der Rehaklinik Höhenblick in einen spannenden, informativen und abwechslungsreichen Tag in Baden-Baden.

Im Anschluss fanden verschieden Schnupperkurse wie beispielsweise die „Progressive Muskelentspannung", „Autogenes Training" und „Achtsamkeitsreise" statt. Zudem konnten die Besucher:innen und Interessent:innen ein Probetraining unter Anleitung in der Medizinischen Trainingstherapie absolvieren. Im Rahmen der beiden Klinikrundgänge wurde den Besuchern einen Blick hinter die Kulissen gewährt. Sie erhielten dabei viele Information rund um die Ausgestaltung der Rehabilitation in der Klinik.

Ebenfalls sehr gut angenommen wurde die offene Sprechstunde zu Fragen rund um die Beantragung sowie die Rehabilitationsmaßnahme selbst, zu ergotherapeutischen Maßnahmen oder zu gesunder Ernährung. Für die Kleinsten hatte das Kinderschminken ebenfalls etwas Tolles zu bieten. Ein umfangreiches Buffet, u. a. mit Waffeln nach LOGI®-Rezept, sowie ein vielfältiges Angebot an Kaffeespezialitäten und kühlen Getränken sorgten für eine gemütliche Atmosphäre.

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren spannenden Themen finden Sie auf der Internetseite der Rehaklinik Höhenblick: www.rehaklinik-hoehenblick.de

Gelebte Netzwerkarbeit:

Besuch der Initiative Schlaganfall

Zentraler Bestandteil der Arbeit von Selbsthilfegruppen ist der direkte und intensive Austausch mit medizinischen und therapeutischen Einrichtungen. In diesem Sinne besuchte die Initiative Schlaganfall Schwarzwald-Baar-Kreis die Rehaklinik Klausenbach.

Die Diagnose einer Erkrankung ist für viele Betroffene und deren Angehörige ein einschneidendes Ereignis und meist mit einer Fülle von medizinischen, emotionalen oder sozialen Fragen und Problemen verbunden. Ergänzend zur Behandlung durch erfahrene Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte benötigen viele Betroffene Zeit und Unterstützung, um ihre Erkrankung annehmen und mit ihr leben zu können. Ein wichtiger Schritt, um dieses Ziel zu erreichen, ist der Kontakt zu Selbsthilfegruppen.

Aktive Unterstützung erhalten die Betroffenen in der Rehaklinik Klausenbach, denn die Nordracher Rehaklinik arbeitet bereits seit mehreren Jahren mit regionalen Selbsthilfegruppen aus den unterschiedlichen Bereichen zusammen. Für dieses Engagement ist die Klinik als „Selbsthilfefreundliche Rehaklinik“ des Netzwerks Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen ausgezeichnet.

Zu dieser Zusammenarbeit gehört auch das Angebot, dass die Selbsthilfegruppen und ihre Mitglieder die Klinik kennenlernen und vor Ort einen Eindruck über die medizinischen und therapeutischen Möglichkeiten erhalten.

Für die Initiative Schlaganfall Schwarzwald-Baar-Kreis war es nun soweit und sie besuchte die Rehaklinik Klausenbach. Nach der Begrüßung durch Chefarzt Prof. Dr. Klaus Schmidtke startete die Gruppe in einen abwechslungsreichen und informativen Nachmittag. Auf dem Programm standen neben einer Klinikführung auch Einblicke in die Abteilungen Physio- und Ergotherapie mit Gleichgewichts- und Koordinationsübungen. Im Anschluss referierte Chefarzt Prof. Schmidtke in seinem Vortrag über die „Prävention der Volkskrankheiten Schlaganfall, Krebs und Osteoporose“.

Mit gezielter Prävention Krankheiten vorbeugen

Mit gezielter Prävention kann jede oder jeder Einzelne aktiv etwas für die eigene Gesundheit tun und ernsthaftere Erkrankungen vermeiden. Aktive Unterstützung bieten hier die Programme RV Fit und RV Fit kompakt der Deutschen Rentenversicherung. Diese werden auch in der Rehaklinik Klausenbach angeboten. Buchbar sind die Kurse direkt über die Internetseite www.rv-fit.de.

Aufnahme von Begleitkindern:

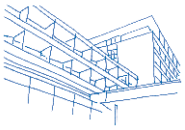
Reha mit Kind

Eltern, die eine stationäre Rehabilitation absolvieren, stehen oftmals vor der schwierigen Frage, wer in dieser Zeit die Betreuung ihres Kindes oder ihrer Kinder übernimmt. Darüber brauchen sie sich in der Rehaklinik Klausenbach keine Sorgen zu machen: In der Nordracher Rehaklinik ist eine Reha mit Kind möglich. Damit sich die Patient:innen voll auf ihre Reha-Maßnahme konzentrieren können, kümmert sich die Klinik während den Therapiezeiten um die Kinder. Genesung und Kinderbetreuung laufen damit Hand in Hand.

Die Begleitkinder werden in der benachbarten Winkelwaldklinik in Nordrach, in einem top ausgestatten Kinderhaus mit tollen Angeboten und ausgebildeten Erzieher:innen betreut. Die Kleinen werden von Klinik-Mitarbeitern mit dem Klinikbus morgens sicher dorthin gebracht. Das Mittagessen wird zusammen mit dem Elternteil in der Klinik eingenommen, und am Nachmittag findet dann nochmals eine Betreuung statt. Während die Kinder betreut werden, können sich die Eltern voll und ganz auf sich konzentrieren und an den verordneten Therapien teilnehmen. Außerhalb der Betreuungszeiten, die von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 16.00 Uhr stattfinden, steht den Kindern mit Erziehungsberechtigten in der Klinik ein mit Spielsachen ausgestattetes Kinderspielzimmer sowie ein toller Spielplatz und nicht zu vergessen – die schöne Natur und die hervorragende Luftqualität zur Verfügung. Nach Absprache kann auch das Bewegungsbad mitgenutzt werden.

In der Rehaklinik Klausenbach können Kinder bis zum 6. Lebensjahr gemeinsam mit einem Elternteil aufgenommen werden. Alles Weitere wird im Vorfeld persönlich mit den Eltern besprochen.

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren spannenden Themen finden Sie auf der Internetseite der Rehaklinik Klausenbach: www.rehaklinik-klausenbach.de

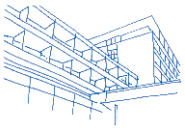


Professionelle Unterstützung nach der Reha:

IRENA Adipositas digital

Vielen Rehabilitand:innen gelingt es, während einer Reha-Maßnahme erfolgreich das Gewicht zu reduzieren. Zurück im häuslichen und beruflichen Umfeld gestaltet sich dies schon deutlich schwieriger. Speziell für diese Betroffenen haben die Mitarbeitenden aus den Bereichen Medizin, Sport, Ernährungsberatung und Psychologie in der Rehaklinik Ob der Tauber ein Konzept für die Intensivierte Rehabilitationsnachsorge (IRENA) bei Adipositas entwickelt. Ziel von IRENA Adipositas ist es, durch die aktive Unterstützung die Abnehmerfolge mittel- bis langfristig zu sichern.

Teilnehmen können Alle, die unter Übergewicht leiden und gerade eine Rehabilitations-Maßnahme absolviert haben. Die Teilnahme ist unabhängig von der Rehaklinik, in der die Reha absolviert wurde und unabhängig von der behandelten Grunderkrankung. Als Ergänzung zum „klassischen" IRENA Adipositas-Angebot entwickelt die Klinik aktuell eine digitale Variante mit App-Unterstützung, die in Kürze an den Start gehen wird.



Volkskrankheit Diabetes:
Reha mit Bestnoten

Mit über 11 Millionen Betroffenen sind 13 Prozent der Deutschen Diabetiker. In einer Rehabilitation haben sie die Möglichkeit, sich ganz fokussiert mit der Diagnose auseinanderzusetzen, um Folgeerkrankungen zu vermeiden und einen gesunden Umgang damit zu lernen. Professionelle Unterstützung mit Bestnoten erhalten sie in der Rehaklinik Ob der Tauber, wie die aktuelle Auswertung der Deutschen Rentenversicherung bestätigt.

Weltweit steigt die Zahl der Menschen, die von Diabetes Typ 2 betroffen sind, rasant an. Diese Diagnose führt unbehandelt in vielen Fällen zu ernsten Folgeerkrankungen, wie Herzinfarkt, Dialyse, Schlaganfall, Amputationen oder Erblindung. Vermeiden lassen sich diese in den meisten Fällen durch bewusste Lebensstiländerung und eine gute medizinische Versorgung. „Diabetes hängt eng mit dem modernen Lebensstil zusammen – und somit mit Fehlernährung und Bewegungsmangel. Bei den Betroffenen setzen wir deshalb auf Prävention und das Erlernen eines gesunden Lebensstils mit Übernahme einer Selbstverantwortung. Diabetes können wir zwar nicht im klassischen Sinn heilen, aber richtig eingestellt und mit einer entsprechenden Schulung kann man mit geringen Einschränkungen gut leben“, erklärt Chefärztin Dr. Sylvia Zipse.

Wenn es um die Behandlung von Betroffenen mit Diabetes geht, gehört die Rehaklinik Ob der Tauber zu Deutschlands besten. Zu diesem Ergebnis kommt die Deutsche Rentenversicherung (DRV) in ihrem aktuellen Bericht zur Reha-Qualitätssicherung. Die Rehaklinik Ob der Tauber erreicht hier mit 98,5 von maximal 100 möglichen Qualitätspunkten einen Spitzenwert. In die deutschlandweiten Auswertungen wurden anonymisierte Entlassberichte von Rehabilitand:innen der DRV einbezogen, die im Jahr 2022 eine entsprechende Rehabilitation absolvierten. Vergleichbare Rehakliniken erhielten im Mittelwert 95,47 Punkte.

Die Bewertung berücksichtigt dabei 10 Behandlungsbereiche, die auf die Behandlung der Indikation ausgerichtet sind: Bewegungstherapie, funktionelle und arbeitsweltbezogene Therapien, krankheitsspezifische Patientenschulung, Gesundheitsbildung, ernährungstherapeutische Leistungen, psychologische Interventionen, Entspannungsverfahren, Tabakentwöhnung, Leistungen zur sozialen und beruflichen Integration sowie Vorbereitung nachgehender Leistungen.

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren spannenden Themen finden Sie auf der Internetseite der Rehaklinik Ob der Tauber: www.rehaklinik-odt.de

Neue Hüfte? Chronische Rückenschmerzen?
Rehaklinik Sonnhalde bietet beste Behandlungsmöglichkeiten

Rückenschmerzen beschäftigen laut Robert Koch-Institut über die Hälfte der Deutschen. Ein künstliches Hüft- oder Kniegelenk gehört hierzulande zu den am häufigsten durchgeführten Operationen. Um bei solchen orthopädischen Einschränkungen möglichst schnell wieder auf die Beine zu kommen, ist eine Anschlussheilbehandlung oder Rehabilitation von elementarer Bedeutung. Eine qualitativ hochwertige Versorgung erhalten Betroffene in der Rehaklinik Sonnhalde, wie die aktuelle Auswertung der Deutschen Rentenversicherung bestätigt.

Leiden Patiente:innen länger als 6 Wochen an Rückenschmerzen, kann ein chronischer Rückenschmerz vorliegen. Die Ursachen können ganz unterschiedlicher Natur sein und reichen von einer starken Abnutzung der Wirbelkörper bis zu permanenter psychischer Belastung, die zu Muskelspannungen führt. Daneben gehört der endoprothetische Gelenkersatz an Knie und Hüfte zu den häufigsten operativen Eingriffen in Deutschland. In der Rehaklinik Sonnhalde werden Betroffene dabei unterstützt, ihr neues Gelenk stabil zu belasten und sich sicher und schmerzfrei im Alltag zu bewegen. Dazu erhalten Sie eine individuell auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Therapie.

Bei diesen Behandlungen gehört die Rehaklinik Sonnhalde zu Deutschlands besten. Die Klinik erreichte im Bereich chronischer Rückenschmerz 97,08 und im Bereich Total-Endoprothesen (TEP) an Hüfte und Knie 99,35 von jeweils maximal 100 möglichen Qualitätspunkten. Zu diesem Ergebnis kommt die Deutsche Rentenversicherung (DRV) in ihrem aktuellen Bericht zur Reha-Qualitätssicherung. In die Auswertungen zu chronischem Rückenschmerz wurden Rehabilitand:innen der DRV einbezogen, die im Jahr 2022 eine entsprechende Rehabilitation absolviert haben.

Gesund am Arbeitsplatz:
Modellarbeitsplatz Büro

Um den Arbeitsplatz Büro rückengerecht zu gestalten, sind gute Sitzmöbel und idealerweise ein höhenverstellbarer Schreibtisch die gesunde Basis. Doch auch andere Bestandteile des Arbeitsplatzes dürfen nicht vernachlässigt werden. Stehpulte, Dokumentenhalter und Schreibtischleuchten sind ebenso wichtig um schädliche Zwangshaltungen zu vermeiden, wie PC-Eingabegeräte, also Tastatur, Maus, etc. In all diesen Bereichen existieren sehr gute ergonomische Lösungen, die die Belastungen auf den Arbeitenden reduzieren und so Schmerzen und Fehltage deutlich verringern können. Zudem gibt es neue Konzepte wie das „Körperzentrierte Arbeiten“ oder das „Bewegte Stehen“.

Wie ein nach neuesten ergonomischen Erkenntnissen ausgestatteter Arbeitsplatz aussehen kann, präsentiert die Rehaklinik Sonnhalde anhand ihres „Modellarbeitsplatzes Büro“. Dieser wurde ausschließlich mit Produkten ausgestattet, die von der „Aktion Gesunder Rücken e. V.“ zertifiziert wurden.

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren spannenden Themen finden Sie auf der Internetseite der Rehaklinik Sonnhalde: www.rehaklinik-sonnhalde.de

Save the Date:

24. Isnyer Präventionstag am 21. Juni 2024

Bitte bereits jetzt vormerken: Der 24. Isnyer Präventionstag wird am 21. Juni 2024 in der Rehaklinik Überruh stattfinden. Das Thema wird sein: „Work-Life-Balance für alle – wie soll das gehen?" Wie reagieren wir, wenn das „Work" aus der Balance gerät? Und wie reagieren wir, wenn das „Life" aus der Balance gerät? Auch die Referentinnen für die Veranstaltung stehen bereits fest: Dr. Patricia Appel (Chefärztin der Adula Klinik Oberstdorf) widmet sich dem Thema „Führungskräfte", im Beitrag von Alice Rickert (Doktorandin an der Universität St. Gallen) dreht sich alles um die Künstliche Intelligenz und Dr. Daniela Frau (ZHAW School of Management and Law in Winterthur) befasst sich mit dem weiten Feld der Diversity.

Die Teilnehmer:innen dürfen sich bereits jetzt auf einen abwechslungsreichen und erkenntnisreichen Nachmittag mit hochkarätigen Vorträgen freuen.

Digitale Prävention:

Erfolgsmodell RV Fit kompakt

Das Präventionsprogramm RV Fit kompakt mit App-unterstützter digitaler Trainingsphase hat sich bei den RehaZentren Baden-Württemberg zu einem absoluten Erfolgsmodell entwickelt. Allein in der Rehaklinik Überruh entfielen im Jahr 2023 die große Mehrheit der absolvierten Präventionsseminare auf die digitale Variante. Entsprechend der großen Nachfrage werden die App-Inhalte konsequent weiter ausgebaut und das Angebot damit nochmals nachhaltig gestärkt.

Anmeldungen sind direkt über das Online-Portal www.rv-fit.de möglich. Dort kann die persönliche Wunschklinik ausgewählt werden.

Spezielles Therapieprogramm für Patient:innen nach COVID 19

Auch wenn Infizierte in den meisten Fällen unter eher schwach ausgeprägten Krankheitszeichen leiden, kommt es auch heute noch in einzelnen Fällen zu einer schweren Covid-19-Erkrankung, die im Ernstfall sogar intensivmedizinisch behandelt werden muss. Nicht selten leiden Patient:innen in der Folge ihrer COVID-19-Erkrankung an einer erheblich verminderten körperlichen Leistungsfähigkeit. Diese zeigt sich insbesondere in einem geschwächten Allgemeinzustand, Einschränkungen der Lungenfunktion aber auch psychischen Beeinträchtigungen wie Angst und depressiven Symptomen.

Für Patient:innen, die von Folgen einer schweren Covid-19-Erkrankung betroffen sind, bieten wir in der Rehaklinik Überruh ein speziell entwickeltes Konzept zur rehabilitationsmedizinischen Nachbehandlung an, von der die Betroffenen nachhaltig profitieren können. Neben einer speziell angepassten physio- und sporttherapeutischen Behandlung liegt der Fokus hierbei auf der Behandlung der pneumologischen und kardiologischen Funktionseinschränkungen. Zudem verfügt die Rehaklinik Überruh über ein kompetentes Team im psychologischen Bereich, das seelischen Beeinträchtigungen und Störungen erkennt und zielgerichtet behandelt.

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren spannenden Themen finden Sie auf der Internetseite der Rehaklinik Überruh: www.rehaklinik-ueberruh.de

Impressum

Herausgeber:
RehaZentren Baden-Württemberg gGmbH
Wilhelmsplatz 11, 70182 Stuttgart
www.rehazentren-bw.de

Redaktion: Jörg Skupin
Konzept & Gestaltung: up! consulting

Kostenlose Ausgabe